



Wochen jetzt, daß die Initiative bei dem autonomen Memelland liegt, das seinen Weg unbegrenzt, getreu dem durch die Wahlen erhaltenen Auftrag, geht. Man muß nun auch in Kaunen (Kauon) einsehen, daß Litauen durch die Memelkonvention nur eine beschränkte Souveränität über das Memelland erworben hat. Soweit das Memelland Autonomie besitzt, ist es auch seine eigene Staatsgewalt aus.

Es ist bezeichnend für die neue politische Lage im Memelland, daß die Kauner Regierung die bisher im Widerspruch zum Memelland von Litauen geforderte Eidspflicht für die Abgeordneten des neu gewählten memelländischen Landtages, die auf das litauische Staatsbekenntnis und auf die litauische Verfassung zu leisten war, aufgehoben hat. Allerdings hat sich Litauen hierzu erst bereit gefunden, nachdem Dr. Neumann eindeutig erklärt hatte, daß die neuen Landtagsabgeordneten keinen Eid auf den Präsidenten Litauens und die litauische Verfassung leisten würden. Es wäre das Unläugbare gewesen, was die litauische Regierung hätte machen können, wenn sie trotzdem diesen Eid verlangt hätte. Auch die Auflösung der widerrechtlich in das Memelland gesetzten litauischen Staatssicherheitspolizei durch Kaunen ist eine Verletzung des Direktoriums nach, deraufolge die Beamten der Staatssicherheitspolizei nur noch als Privatpersonen anzusehen sind. Das Direktorium hat ferner zur Unterbrechung der memelländischen autonomen Polizei von der noch im Memelland verbliebenen arbeitslitauischen Grenz- und Landespolizei verfügt, daß die Beamten der Landespolizei in ihren Zustufen anstelle des litauischen Staatswappens, dem Putz- und Zeichen, die Skarabe in den memelländischen Farben grün-weiß-rot mit dem Glöckchenabzeichen tragen. Gleichzeitig ist aus sämtlichen Stempeln und Siegeln der Organe des Direktoriums das Putz- und Zeichen entfernt worden und an seine Stelle das nach der Trennung des Memellandes vom Reich zum Wappen bestimmte Memeller Stadtwappen getreten.

Das Direktorium hat weiter im amtlichen Verkehr der deutschen Sprache neben der litauischen endlich die im Autonomievertrag vom Jahre 1923 zugewogene Gleichberechtigung gegeben und bei der Kauner Regierung durchgesetzt, von den Beamten der im Memelland befindlichen Ämter der litauischen Zentralbehörden den Nachweis zu verlangen, daß sie beide Sprachen auswendig beherrschen. Das Mißere, der verfallenen Beziehungen mit dem deutschen Mutterlande hat sich auf Drängen von Memel die litauische Regierung bereit erklärt, die Gebirgen für das Ansehen von 150 auf 10 bis herabzusetzen, wie sich Kaunen auch hat bereitfinden müssen, reichsdeutschen Akademikern die Aufenthalt- und Arbeitsbewilligung im Memelland zu erteilen. Hier ist die Möglichkeit geschaffen, den seit Jahren im Memelland herrschenden empfindlichen Mangel an medizinischen, juristischen und pädagogischen Fachkräften zu beseitigen. Die Förderung der Memeldeutschen an Litauen geht dahin, daß nicht Kaunen, sondern Memel in das Memel-Direktorium für die Erteilung der Aufenthalt- und Arbeitsbewilligung an Nicht-memelländer zuständig ist.

In diesen Tagen ist das Direktorium beim litauischen Gouverneur vorzeitig geworden, um die Abstellung der unberechtigten litauischen Zensur im Memelland zu erwirken. Obwohl nach dem Memelland die litauischen Zentralbehörden im Memelland hinsichtlich der Einfuhr ausländischer Filme und Presseerzeugnisse nur die polizeiliche Aufsichtspflicht, nicht die Zensur, zu bewahren haben, ist eine über ihren Zuständigkeitsbereich hinausgehende Kontrolle, insbesondere eine Zensur hinsichtlich der Einfuhr von Filmen und Zeitungen ausgeübt. Die Filmprüfstelle in Memel dürfen heute noch keine deutsche Wochenblätter bringen. Erst im November vorigen Jahres erlaubte die Zensur die Einfuhr des Führerbüchens „Mein Kampf“. Die kategorische Forderung des Direktoriums hat zunächst den Erfolg gehabt, daß die Zensur der reichsdeutschen Zeitungen ab sofort eingestellt worden ist. Auf dem Gebiete des Volksschulwesens hat das Direktorium die litauische Sprachprüfung der Lehrer beseitigt und in allen Schulen die deutsche Sprache als Unterrichtssprache eingeführt. Von jetzt ab ist n r u o h der Wille der Eltern für die Festsetzung der Unterrichtssprache maßgebend. Damit wird der seit der Besetzung des Memellandes durch Litauen schwebende Kampf zwischen der überwachenden Mehrheit der Bevölkerung des Landes und der kleinen arbeitslitauischen Minderheit im Sinne des Willens der Memeldeutschen entschieden. Gleichzeitg sind aus sämtlichen Schulen die Bilder des litauischen Staatspräsidenten und die litauischen Hoheitszeichen entfernt worden.

Mit diesen ersten Maßnahmen des Direktoriums zur rechtlichen Zurückbildung der Autonomie und damit zur Neuordnung der Verhältnisse im Memelland ist gleichzeitig in den letzten Wochen der Aufbau der memeldeutschen Organisationen erfolgt. Der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, hat sechzehn Männer aus seinem Mitarbeiterkreis, die alle seit Jahren im Deutschlandskampf des Memellandes stehen und alle für das Deutschland durch litauische Justizhüter eingekerkert sind, in den „Führerrat“ für das Memeldeutschtum berufen und sie mit der Aufstellung der bereits gegründeten und noch in der Bildung begriffenen Organisationen betraut. Die Grundpfeiler der memeldeutschen Volkstums- und Heimatbewegung sind der Memeldeutsche Kulturverband und der Memeldeutsche Sportbund. Während im Sportbund die gesamte sporttreibende Jugend zusammengefaßt ist, ist der Kulturverband als Kulturkreis befaßt. Der Kulturverband ist weiter eine politische Organisation noch eine Partei, wird aber viele Funktionen übernehmen, die im Reich die NSDAP erfüllt. Der memeldeutsche Ordnungsrat steht unter besonderer Verfügung des Führers der Memeldeutschen. Er sorgt bei großen Veranstaltungen der Organisationen für Ruhe und Ordnung, er soll aber auch dem Strafenbild das deutsche Gesicht geben. Die Memeldeutsche Sicherheitsabteilung soll die Männer umfassen, die bereit sind, Träger der revolutionären Gedanken der nationalsozialistischen Idee zu sein und durch ihr Leben und ihre Tätigkeit bemüht sein wollen, die nationalsozialistische Idee auch im Memelland anzuknüpfen und zu vertiefen. Weiter ist in diesen Tagen die memeldeutsche Arbeiterbewegung gegründet worden, in der die bisherigen Arbeiterverbände und früheren Arbeitergewerkschaften zusammengefaßt sind.

### Himmler an die deutsche Jugend

Ueberwindung der Landflucht durch innere Umkehr / Jugend, tritt an!

Nachdem sich kürzlich bereits der Reichsjugendführer Baldur von Schirach an die deutsche Jugend gewandt hat, in der Landflucht der Jugend zu bekämpfen, so wird auch der Reichsjugendführer H. Himmler ebenfalls an die deutsche Jugend mit folgender Botschaft:

„Vor wenigen Wochen haben der Reichsjugendführer und ich eine Vereinbarung zwischen H und Hitler-Jugend getroffen, nach der die jüngeren Angehörigen des Bundes der Hitler-Jugend der Weg zu einer neuen Bauenstelle der H frei gemacht wird. Die Jugend ist in erster Linie berufen, die Landflucht zu überwinden. Die Landflucht ist weniger durch äußere Maßnahmen, sondern fast ausschließlich durch innere Umkehr zu überwinden. Ich glaube daran, daß es durch eine festlich angelegte Umsiedlung möglich sein wird, aus der in die Stadt fliehenden Bevölkerung eine überaus wertvolle Jugend zu machen. Ich glaube ebenfalls, daß es durch eine innere Umstellung unserer Mädel und Frauen aus der sinnlichen Mädel und ebenso auch der Männer gelingen wird, aus dem heutigen Memel ein einträgliches und reiches Volk zu werden, ebenso wie es

möglich war, aus dem marxistisch denkenden, das Vaterland verneinenden der nationalsozialistisch denkenden, Großdeutschland geliebenden deutschen Volksgenossen zu machen. Das eine vor möglich aus dem Geist, den der Führer in uns erweckt hat, die Lösung der beiden anderen Fragen wird aus eben demselben Geist ebenso möglich sein.

Ich glaube deswegen, daß die besten Jungen und die besten Mädel, so wie einmal schon vor zehn Jahren in der Artamanenbewegung angefangen wurde, sich nun zum Landdienst der Hitler-Jugend melden, um nach und nach beim Bauern zu sein, um zunächst einmal Landarbeit zu leisten, um auf dem deutschen Bauernhof mit Stolz an der Scholle zu arbeiten, um später dann auf den Siedlungsstätten der H Wehrbauern zu werden und Bärenmännern zu sein und damit ein neues deutsches Volk zu begründen. Mein Beruf ist das, sondern eine Bedeutung, wie es größer einer Generation vom Sozialist nicht geboten werden kann. Darum, deutsche Jugend, tritt an!“

Die Reichsjugendbewegung der Hitler-Jugend für den Landdienst der Hitler-Jugend in Deutschland ist aus dem Sozialvolk von 21 bis 22 Uhr.

### 31 Inder von der Polizei erschossen

Unruhen in indischen Städten / Belagerungszustand über Comppur

Nachdem es in den letzten drei Wochen in mehreren Teilen der Provinz zwischen Polizei und Bevölkerung zu zahlreichen blutigen Zusammenstößen gekommen war, treffen jetzt aus den Vereinigten Provinzen und aus Burma Nachrichten ein, die auf Unruhen in großer Ausdehnung hindeuten. Nach den bisher vorliegenden Meldungen, die auffallend kurz und laßig sind, wurden insgesamt von der Polizei 31 Personen erschossen, 219 zum Teil schwer verletzt und viele hundert verhaftet. In Comppur (Der Provinz) schwelen die Unruhen schon seit Tagen, wie fest angegeben wird. Der zündende Funke zur Zündung von Säben und Mordtun unter der Bevölkerung soll das Mißgeschick von Säben aus einer Mordtat gewesen sein, dem sich die Weisheit widersetzt.

Obwohl Polizei und Militär nach Verhängung des Belagerungszustandes Herr der Lage sein sollen, steht das Leben der 1/2-Millionen Stadt, wie Neuter in einem Bericht aus Comppur augst, still. In Mandalan (Burma) sind die Polizei gegen eine Provokation, an der 200 Menschen teilnahmen, auf Grund des Anstimmungsverbotes mit blanker Waffe vor. Einer amtlichen Mitteilung aus Manooon zufolge wurden dabei elf Menschen erschossen und 19 verletzt, darunter eine Anzahl Mönche.

### Schreiben Franco an den Führer

Nom spanischen Vorkämpfer überreicht.

Der Führer empfing am Samstag den bisherigen Königlich-jugoslawischen Gesandten in Berlin, General Sir G. G. G. G., der sich nach Belgrad begibt, um sein Amt als neuer Außenminister anzutreten, zur Verabschiedung. Ferner empfing der Führer den spanischen Vorkämpfer Admiral Balboa de Alagon, der ein Sonderbrief seines Schwagers Generalissimo Franco in Empfang genommen hat. Im Anlaß hiesigen fand eine Unterredung zwischen dem Führer und dem Vorkämpfer statt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop war bei beiden Empfängen zugegen.

### Politische Soldaten statt Parteibonzen

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP Dr. Ley hatte am Sonntag in Gfen und in Dortmund mit über 4000 Politische Leiter in zwei großen Anstimmungsversammlungen ein Gespräch. Ley hat seinen Anhängern wieder darauf hin, daß der Politische Leiter von heute mit den Parteibonzen des alten Systems weder in der inneren noch in der äußeren Haltung etwas zu tun habe. Die Politischen mit Partei und Regierung, die sich in den vergangenen Jahren angeschlossen hatten, dem Volk Führer zu sein, seien hinausgeworfen worden durch den von Führer geprägten Menschentyp des politischen Soldaten.

Krankenpflege alle Gummihygiene-Abtl. **Bieder** Halle

**Bieder** Halle

Walther Hank.

Wringmaschinen von Wälzen Gummischürzen **Bieder**

### Reizende Komödie aus Holbergs Zeit

„Die piffige Magd“ — Spieloper Weismanns in Leipzig angeführt

Von unserem nach dort entsandten Schriftleitungsmitglied

dem an ständig höher werdenden Schreibweise der drei verdruckte teils runde, teils viereckige Wörter mit dem Buchstaben über und das ewig milde Haupt auf den Affen berge und an dessen vorderstem Pult Herr Vielgächler seine eingebildete Krankheit — seine Zeit zu haben — inermüht pflegt. Wir sehen im Hintergrund ein Stück lieber Kleinod und wir sehen inmitten dieses ganzen Andererseits Märchenbildes die Magd Bernille, einen weiblichen „Sigaret“, was die Beschäftigung, das Verunsagelichte, aber auch die Piffigkeit, das Verunsagelichte, das Verunsagelichte, fröhlich herumtollt. Sie hat und hören sie ein Lied hören, in dem wir ein leichtes und ironisches Gegenstück zur berühmten Cavatine des Fagaro zu erkennen vermögen. Sie wohnt uns logisch aus Dera, diese Magd Bernille, und der fröhliche Zufall, den sie entsetzt, um ihrer Leben Gewonnen den rechten Mann zu verheiraten, und den biden Herrn Vielgächler zu überlisten, veranlaßt uns auf das Höchste.

Zu danken ist das Prof. Julius Weismann, dem Freizügler Komponisten, den wir von seiner Märzener „Schwanen- und (nach Hühner) her (nach Hühner) her“ zu einem Lustspiel des Dänen Subwig Holberg, das nach dem Herrn Vielgächler seinen Namen hat, gegriffen, um es, nachdem er sich vor Jahren schon einmal damit beschäftigt hat, nun für seine Zuhörer umzuformen, den neuen Text, der die Magd Bernille in den Mittelpunkt des Geschehens stellt, zu versetzen und der deutschen Bühne ein reizendes betteres Werk zu schaffen, das auch aus dem Geiste seiner Spieloper geboren ist, für die wir Deutschen so große Spiele haben. Er hat i. H. nordischen

Moisere“, wie man im Reichen der Holbergs Renaissance im Reich den nordischen Komödienreiter mit verhandlich seltsamem Charakter der Vorlage einzuweisen, und Musikalische überlebt: bei allen turbulenten, bunten und so komödiantischen Geschehnissen bleibt doch die Behnlichkeit gewahrt, das Temperament, das richtige, ein Danks „aus Holbergs Zeit“ ist in dieser entzückenden neuen deutschen Spieloper, die eine Reihe melodienreicher, beschwingter und leisen Danks voller Nummern durch Reitative bindet, zu verpflügen. Nichts Geringeres ist dieser Welt, sie ist helles Spieloperwerk und hat dabei eigenen Klang, denn sie nicht aus einem Musikantenherzen, das von dieser Komposition als „eineinhalb Jahren glücklichen Schaffens“ spricht und das mit seinen Worten, die den Reiz der Welt der Dufkonomie laßt, die Herzen der Hörer veranlaßt aufschließt.

Die Spieloper Oper bemühte sich in der liebevollsten Weise um die Umfassung

### Bergnigte Stimmung um den „Maulkorb“

Erkaufführung des neuen Lustspiels von Heinrich Spoerl im Stadttheater

Der Einfall ist prächtig, aus dem Heinrich Spoerls „Maulkorb“ entstanden ist, und es zeigt heute amüsante Vergnügen des Reichlichen „Zerdrögen Kruges“ kennt, um ein hochvertrauenswürdiges Schicksal eines Nachbarn landesberühmten Denkmals einen Maulkorb um und wo, der Staatsanwalt sein eigenes Zeitalter abzuwehren, der Führer sein eigenes „Staatsanwalt“ wurde. Ein „Maulkorb“ Vorwurf, um den man Spoerl beneiden könnte, ist in der heutigen Lustspielproduktion selten, und so ist es nur verständlich, daß diese Begebenheit nach allen Möglichkeiten hin ausgedehnt und Kapital aus ihr gezogen wird.

Erst das Buch, das schon Tausende begeisterte, dann der Film, mit Ralph Arthur Roberts, der einer der größten Filmstillschreiber wurde, bewogten das Schicksal im Raumfilm, und nun endlich auch die Bühne. Jetzt hat auch ihre „Maulkorb“. Schwere eigentlich, daß sie ihm nicht viel früher, an erster Stelle nämlich, hat. Er wäre einer der größten Sängler, der, an dem Erfolgreichen, einem „Koch im Hinterhaus“ ebenfalls beteiligt gewesen wäre. Aber, obgleich man den Ablauf der ganzen Geschichte bis in Einzelheiten genau kennt, obgleich man weiß, daß es nur so und nicht anders kommen kann, ist man doch wieder erstaunt, wie es auch auf der Bühne wirkt.



### Hieg der nationalen Eife

Die farpatounkrainische Landtagswahl.

Unter allgemeiner Anteilnahme ging gestern die Wahl der ersten farpatounkrainischen Landtag vor sich. Das ganze Land war in ein Meer von blau-gelben Nationalfarben getaucht. Die deutschen Sprachinseln hielten die ersten Landtagswahlen der Ukraine liberal in voller Ruhe und Ordnung. Die ersten Ergebnisse betrafen den Wahlkreis der farpatounkrainischen Einheitsliste. Im Bezirk Wolowin waren von einer Wahlbevölkerung von 98 v. H. von den abgewählten Stimmen 90 v. H. Ja-Stimmen und im Bezirk Sefce betragen die Ja-Stimmen 98 v. H. der abgegebenen gültigen Stimmen. Das Wahlergebnis der Hauptliste (Ch u) ist ein typisches Bild des ukrainischen Volkes an die Regierungsliste, während 2122 Stimmen gegen die Regierungsliste (Rein-Stimmen) waren. Dieses Drittel, also ein relativ hoher Prozentsatz, ist darauf zurückzuführen, daß von allen Juden, die einen beträchtlichen Hundertsatz der Bevölkerung darstellen, gegen die ukrainische Einheitsliste gestimmt haben. Die naive Meinung der Bevölkerung kommt in dem Wahlergebnis des Ch uer Bezirks zum Ausdruck, wo 87,5 v. H. der gültigen Stimmen Ja-Stimmen sind. Im Bezirk Zwolajawa machen die Ja-Stimmen 92 v. H. aus.

### Neue Bombenanschläge in England

Der Bombenabend brachte in England zwei neue Bombenattentate. In einem Hof unmittelbar neben dem Elektrizitätswerk in Portsmouth explodierte eine Bombe, ohne allerdings größeren Schaden anzurichten. Folgebomben war ein Mittelst. In einem Ferienlager von Legnace (Kent) explodierte ein Feuer aus. Trotz Explosionen der Fernerwehr dauerte es zwei Stunden, bis man den Brand löschen konnte. Eine weitere Explosion ereignete sich in Sommershampton. In West des zwischen dem Luftflottenoffizier Wollace und dem Waffler Stefan Wollace verkehrenden Passagierdampfers „E. David“, der 1000 Passagiere an Bord hatte, explodierten drei untere Decken in der dritten Schiffshälfte verhängene Brandbomben. Der bei der Explosion entstandene Brand konnte rechtzeitig beseitigt und gelöscht werden. Bemerkenswert dabei ist, daß die Geschäfte sämtlicher Bootsgäste bei Betreten des Schiffes in Wollace durchsucht worden waren, ohne daß man auch nur das geringste gefunden hätte.

### Flugzeug stößt in einen Hüterobol

Ein schweres Flugzeugunfall ereignete sich in dem englischen Seebadort Brighton. Ein Flugzeug stieß bei diesem Unfall in voller Fahrt in einer von drei Familien mit fünf Kindern benutzten Hüterobol des Dunes. Durch die Gewalt des Anpralls explodierten der Motor und das Flugzeug und veranderte das Flugzeugquadrat wie auch den Hüterobol augenblicklich in ein Flammenmeer. Bis jetzt konnten vier Leichen aus dem Flammen geborgen werden.

Abends als Letztes  
**Chlorodont**  
dann erst ins Bett!

... und erfrischt. Bester Beweis — und zugleich einer der besten Werbemittel des guten Nachtputzes — ist das halberleuchtete Schminnen eines veranlagten sich unterhaltenden Publikums. Es ist ein unangenehm voraufgefallenes, an nicht abgeleiteter sich in immer lauterem Wechsel — mitunter sogar auf offener Szene — bis die Begierde nach einem solchen Abend gewesen war. Das ist aber nicht nur der Beweis für die Qualität des Chlorodont, sondern ebenso die Anerkennung der ganzen, bis in die Einzelheiten der Rollen, Bühnenbilder und Kostümbildungen hinein sorgfältig durchgearbeiteten Aufführung des hallischen Stadttheaters. Regie führte Oberregisseur Hans Alton, der seit Thomas Manns „Moral“ und den verschiedenen „Kroch“ (von Solanthe und im Hinterhaus) seine besondere Gungung für derartige Aufgaben bereits genügend bewiesen hat. Der „Maulwurf“ reizt sich ihnen wieder an. Die Geschichte spielt selbstverständlich in früherer Zeit, um die Jahrhundertwende, und ist auch gar nicht witzig. Dieser Sob, eine feinsinnige Anmerkung des Autors, kann wörtlich als das Befestigen von Alton's Worten gelten. Diese Linie führt er von dem Anfang an, er hat einen, wo eine brave deutsche Dame, etwas entfernt über die vielen Menschen gegenüber, den schänen Kopf hebt und anfängt mitzuspülen. Die Bühnenbilder von Heinz Wehrens unterrichten ihn wirksam. So wird handfeste Theater gefeiert und an Effekten nicht geachtet.

Staatsanwalt von Dresden, also die große Hauptperson der Gese, ist er als erster, und Staatsanwalt Adolf Peter, Hofmann, und zwar mit einer drohenden Komit, um die ihn mancher Kollege von Sach beuden dürfte. Er kennt seiner Rolle nichts an fasslichen Wirkungen, besorgt aber seiner Gestalt doch immer einen sehr fasslichen, ohne die eine fassliche Figur, selbst verarzt, nicht denkbar ist. Gestalt verarmt bis die erstere Linie ihrer Rolle als Frau Staatsanwalt durchdringt, aber das ist ein geordnetes, liebes Lächeln.

## Schirach: „Im Anfang war das Lieb“

Die Reichsmusiktag der HJ beschlossen / Ansprache des Reichsjugendführers

Die Reichsmusiktag der HJ wurden nach arbeitsreichen Tagen und erfolgreichem Verlauf gestern durch eine Feiernstunde im Gewandhaus beschlossen. Zahlreiche Grenzgelände aus Paris, Wien, Prag, Berlin, Glogau und H. Obergruppenführer Heimeyer in Vertretung des Reichsführers H. An der musikalischen Umrahmung der Veranstaltung wirkten Musikführer Gier und Spielmann der HJ mit. Die frisch und lebendig musizierenden Einheiten bezogen noch einmal den neuen nationalsozialistischen Weltbegriff und die Schönheit der praktischen musikalischen Arbeit in den Normalformen der Jugend. Sodann sprach der Reichsjugendführer, Er sprach von der wirklichen Regelmäßigkeit, die die Jugend von heute erfüllt. Sie sei keine Jugend, die ihr Herz ewig auf den Lippen trägt. Er erinnere an die kirchliche Großkirche, die Reichsruhmertümler und an den bevorstehenden Kampf für den Landeinsatz der HJ. Mit Worten und schmerzlichen Vorstellungen, so erklärte er, ist bei uns nicht genug. Die Jugend will mehr. Sie will für die Zeit leben, dabei an eine romantisch umwandelte Zeit denken.

Wenn wir für unser tägliches Brot arbeiten, meinen wir damit nicht allein die Nahrung unserer Körper, wir meinen damit zugleich auch jene seelische und geistige Nahrung, die wir in der Dichtung als Dichtung empfindlich ist. Das die Kunst Kunst sei — Diese Behauptung konnte nur von Individuen aufgestellt werden, die unserer Rasse und unserem Wesen ewig fremd sind. Jedes Kind, das in unserer Rasse geboren wird, ist ein Erbe unermesslichen Kulturbesitzes. Darum gehören wir zu den reichsten Völkern dieser Erde, denn wir alle sind Mitbesitzer eines Kunstbesitzes, den sich das deutsche Volk einst geschaffen hat und auch in dieser Zeit fleißig schafft. Wer sich als Deutscher aus-

zuweisen vermag, legitimiert sich als Mitglied einer Kulturgemeinschaft, die der Menschheit unermessliche Dokumente ihres schöpferischen Genies geschenkt hat. Baldur v. Schirach sprach davon, daß die kulturelle Sendung, die die deutsche Jugend heute erfüllen muß. Er setzte sich mit jenen Musikphilosophen auseinander, die der HJ-Regierung glauben den Vorwurf machen zu müssen, die Instrumentalmusik zu wenig zu pflegen. Mit Partituren unserer großen Komponisten sei im Kampf wenig auszurichten. Das schließt nicht aus, daß viele ihre seelische Notwehr im Kampf um die Freiheit ihres Volkes aus den tiefen Schichten unserer Dichtung und Musik bezogen hätten. Was uns nicht besser, die mitreisenden Musikformen neuer Völker zu erfinden, mit denen Tausend, Hunderttausend und Millionen ihrem Glauben an Volk und Führer Ausdruck geben konnten? Im Anfang war das Lieb? Der gemeinsame Glauben der ganzen Jugend unseres Volkes, dieser die Choral des Glaubens und der Schönheit ist und bleibt die Grundlage aller musikalischen Tätigkeit im Volk. Ohne unsern eigenen Glauben, der die Jugend erzieht, daß sie heute mehr Jugendvoller sein als je zuvor und vor allem solche Orchester, die aus Jugendlichen aller Berufe zusammengesetzt sind.

Sodann nannte Baldur v. Schirach eine Anzahl der bekanntesten Veder, die die ganze deutsche Jugend singt und begabte der jungen Kameraden, die auf ihren Märchen die Stroben dichten und gleichzeitig in Ton singen. Der Wert des Volksliedes könne man nicht hoch genug anerkennen. Denn, wie das Volkslied Gottes Stimme ist, so ist auch das Volkslied der deutsche Volk. Sodann erklärte der Reichsjugendführer, in einem höheren Sinne einfach zu sein — das bedeutet die Kunst im Leben und das Leben in der Kunst.

### Neubauten in Berlin

Reichsjugendministerium und Reichsarbeitsamt.

Auf Vorschlag des Generalbauinspektors Professor Speer hat das Reichsjugendministerium ein Gelände auf der Ostseite der Großen Straße zwischen dem Südbahnhof und dem zweiten Ring in Berlin-Tempelhof bestimmt. Die Große Straße wird zu beiden Seiten von bedeutenden öffentlichen Gebäuden eingeklemt, so daß sich auch das neue Reichsjugendministerium in einer Umgebung befinden wird, die seiner Bedeutung entspricht. Die bebauten Flächen wird etwa 2500 Quadratmeter betragen. An der Großen Straße wird der Neubau eine Länge von etwa 300 Meter haben; er wird damit eines der bedeutendsten Gebäude dieses Straßenzuges darstellen. Die Höhe des Gesamtbaues wird in einigen Partein die im allgemeinen für die Große Straße festgelegte Bauhöhe von 34 Meter noch übersteigen. Der Neubau des Reichsjugendministeriums hat sich gleichfalls infolge der Aufgabenerweiterung als bedingt notwendig erwiesen. Er nimmt auch die Nordflanke südlich von Alt-Parfaden, während das Heroldsamt weiterhin in Potsdam verbleibt. Der Neubau wird auch das gesamte Staatsarchiv im anschließender Weise aufnehmen. Der ursprüngliche Mittelpunkt von Wohngebäuden mit etwa 1500 Wohnungen, die nach der Gesamtbauplanung des Generalbauinspektors von der Gruppe „Wohnungsbau“ der Deutschen Arbeitsfront in diesem Jahre errichtet werden sollen, wird mit mehrer aus der Wohnungsbaun im Südgebiet von Berlin beginnen.

### Toschlag mit dem Hemd

Mehrere Tage lang zerbrach sich die argentinische Polizei über den Tod eines fünfjährigen Knaben den Kopf, bis die tragische Lösung gefunden wurde. Der Kleine war nach Hause gekommen, hatte aber Schmerzen geklagt und fiel plötzlich tot um. Der Arzt fand lediglich eine kleine Wunde auf der linken Brust, und die Öffnung der Wunde ergab als Todesursache innere Verblutungen. Die Auffassung des Falles ergab jetzt, daß ein feldner unglücklicher Unfall den Tod des Kindes herbeigeführt hat. Ein politischer Mediziner, der in dem Haus wohnte, liebte es, mit dem kleinen Jungen zu spielen und zu scherzen. An dem Unfalltag kam ihm der Kleine im Flur entgegen und zog ihn an den Hosenbeinen. Der Vole hatte gerade sein Arbeitshemd ausgezogen und schlug damit aus Eifer nach dem Kleinen. Unglücklicherweise befand sich in der Schleife des Hemdes ein feiner Schraubenzieher, und der Zufall wollte es, daß dieser Schraubenzieher dem Jungen die Brust durchdrückte und sich in das Herz bohrte.

## Rote Hege in den Konzentrationslagern

Duclos und Marty von Mobilgardisten mit Gewalt entfernt

Mehrere Pariser Blätter berichten, die französischen Behörden hätten äußerst strenge Maßnahmen zur Unterdrückung der immer wieder von neuem in den einzelnen Konzentrationslagern für die rotspanischen Milizen verhängten kommunistischen Agitation getroffen. Namenlos in den Lagern von Combarres, Saint-Currien und Argelès seien mehrere kommunistische Abgeordnete, so der bekannte Kommunistenführer Duclos und der mit dem Namen „Der Franzosenführer“ bekannte, außerdem gegenstandslos kommunistische Abgeordnete Marty entfernt, um regelrechte Umgebungen zu organisieren und die Lagerinsassen zu organisieren und die kommunistischen Agitation ein demselben Ende und leichter kommt, Mann und Genossen von einigen Mobilgardisten mit Gewalt entfernen.

### Deutschlands ältester M-Mann

Sturmführer Hofmann 93 Jahre.

Am Sonntag feierte der älteste M-Mann Deutschlands, M-Sturmführer Andreas Hofmann, in Brest bei Dierkrantz, Gau Westfälische Ostmark, seinen 93. Geburtstag. Zahlreiche Glückwünsche und Ehrengaben kamen von seiner HJ-Gruppe. Hofmann ging am 1. Januar, der noch regelmäßig ins Ausland. Man seien seinen Dienst voll verführt, an seinem Ehrentage zu. Die schönste Freude aber bereite Sturmführer Hofmann der HJ, er, der ihm telegraphisch die besten Glückwünsche zuschickte.

### Polens viertes U-Boot

In Danzig fand die Feier des 19. Jahrestages der Erlangung eines Jugendschiffes durch Polen statt. Am Mittelpunkt der Feier stand die Uebergabe des auf einer holländischen Werft erbauten Unterseebootes „Orzel“ an die polnische Kriegsmarine. Das Unterseeboot „Orzel“, das ausschließlich aus Mitteln gebaut worden ist,

### Spezialfender für britische Tendenzmeldungen?

Die liberale Londoner „Sunday Chronicle“ meldet, daß die britische Regierung sich mit dem Gedanken befaßt, einen eigenen Sender für die Nachrichten in ausländischen Sprachen (1) anzulegen. Man spreche davon, daß der Sender von Danzentr von dem britischen Agitationsausblick, dessen Vorsitzender Robert Vansittart ist, dafür auszuweisen sei.

Stimmen, Druck und Verlag: Mitteldeutscher Anzeiger, Druckerei des Mitteldeutschen Anzeiger, Halle (S.).

Verlagsgesellschaft: 20000	Druckerei: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000
Veranstaltung für Halle: 20000	Veranstaltung für Halle: 20000

St. 130:

Abgabe „Sonne-Zeitung“, Halle (S.)	11 über 23 000
Abgabe „Mitteldeutsche Zeitung“, Halle (S.)	11 über 14 500
Abgabe mit Beilage „Wahlkreistafel“	11 über 18 000
Abgabe „Mitteldeutsche Zeitung“, Halle (S.)	11 über 23 000
„Mitteldeutscher“ Gesamt-D.A.	über 62 000
Abgabe	über 65 000

### Halles Händellag

am 22. und am 24. Februar.

Die Händellag Halle führt in Veranstaltung am Mittwoch, dem 22. Februar, und am Freitag, dem 24. Februar, ihren diesjährigen Händellag durch. Der Mittwoch bringt mit dem Händellag eine gemeinsame Deutsch-Englische Kulturveranstaltung im Festsaal des Hauses an der Morisburg veranfaltete Händellag-Feiern, in der außer Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann und Stadtschulrat Dr. Gramann die Vertreter des Deutsch-Englischen Kulturvereins, Dr. Vore Liebenow, sowie der englische Händellagforscher Dr. A. W. Balfour, Bristol, sprechen werden. Das feierlich-künstlerische Rahmen scharfen Elisabeth Günzel vom hallischen Stadttheater sowie die Pianistin Emma Schimmel (Gembalo) und Christian Alton (Solo, Gembalo). Am Freitag wird im großen Saal des Stadtschulhauses Händellag „Kulturoratorium“ zur Aufführung gebracht. Es spielt das Stadtschulhaus Orchester. Die Leitung hat Prof. Dr. Wilmanns. Der Chor der Händellag-Franz-Singakademie wird durch den Stadtschulhaus Chor und den hallischen Lehrer-Gesangsverein verstärkt. Als Solisten wirken mit Jenny Wolf (Soprano), Helmut Welfert (Tenor) und Karl Welfert (Fritzen), ferner Dr. Hans Welfert (Gembalo), Dagmar Welfert (Auerbach), Konzertmeister Christian Alton sowie die Kammermusikler Richard Kollenz, Richard Welfert, Oskar Kollenz, Eduard Welfert, Fritz Held und Guido Welfert.

Das erste Fernsehtheater in London. Sir Oswald Stoll, der englische Rundfunkleiter, wie der „Times“ berichtet, in London mit, daß das Coliseum zu England's erstem Fernsehtheater umgebaut werden wird. Der erste am 21. Februar soll die Premiere stattfinden.

Sängerbundesfest der Banater Deutschen. Die Banater deutschen Sänger vereinigen sich zu Pfingsten dieses Jahres in der Gemeinde Perlasch zu ihrem diesjährigen Sängerbundesfest. Die für das Banater Deutschum wichtige kulturelle Veranstaltung steht unter dem Motto: „Das Banater deutsche Volk — ein singendes Volk!“

Der Völkervertrag, dessen Inneres vor einem Zeit wieder erneuert werden wird, nach äußerlich gründlich erneuert, um die zahllosen Verwirrungserfahrungen aus beizugehen.

lein, das sich ihren Rahmen verdient, den Art Weibel flott und frisch spielt, mit jenem Temperament, das einer stürmischen Jugend eigen ist. Die Würde eines hohen Gerichtes wird von dem Autor als Versuchung empfunden und schließlich als Strafmaßnahme während Martin Jäger-Wesbach den Kriminalromaner Mischam hinauspielt auf den kleinen Subalternen, der das Pulver nicht gerade zu erfinden, dafür aber die Hände an die Notwendigkeit zu nehmen bestrebt ist. Zwei feierliche Szenen der Penitenzbrüder mit reinem Gemütszustand sind drohliche Klänge, besonders rührend in seiner Einfachheit. Aus den vielen Forderungen sind zu nennen: das Mädchen mit dem Lebensanbel (Gretchen), ein hantelreicher Hansweibel (Elli Weller) und Frau Tages am Treppchen (Anni Collin-Senden); von den Männern Robert Rathes Schwefelbläser, lang, dünn, und im Geleit, und Koenigs Sekretär mit dem dämlichen Schurzrock. Wie überaus anerkannt werden muß, mit welcher Sorgfalt auch auf die Masken und Verkleidungen geachtet war.

Das Ganze: eine flotte Aufführung eines in seinen unheimlichen Wirkungen dunkleren Phänomens, in dem man seine Freude hat, auch wenn man die Pointe kennt.

Dr. Adolf Wutke  
Franz Schmidt +  
Der im Wiener Musikleben seit bekannte Komponist Dr. Franz Schmidt ist im Alter von 64 Jahren in Verdauungsleiden bei Wien gestorben. Schmidt war an der Wiener Staatsoper tätig. Noch im letzten Jahr konnte der Komponist die Uraufführung eines Sinfonieorchesters erleben, eines Dramas um die Erinnerung Johanns, das im Wiener Musikleben Aufsehen erregte.

Niels Henrich, der dänische Dichter, der in den Tagen der Mänterareifung in Wien das Burghaus geleitet hat, arbeitete aus Zeit an einem Schornstein-Roman.













**Darlehen bewilligt, um selbst etwas abzugeben**

Wegen fortgesetzten Betruges und schwerer Urkundenfälschung in Lateinisch mit Betrag und Intresse in zwei Fällen verurteilte das Schöffengericht Halle den 34jährigen Werner St. aus Halle zu neun Monaten Gefängnis und 60 Mark Geldstrafe. St. war Angehöriger einer hauptsächlich zu Unterstützungszwecken gerichteten Spar- und Darlehnskasse. Da es ihm selbst aber unterlag war, Darlehen von der Kasse zu nehmen, verteilte er vier berechnete Mitglieder, ein erheblich höheres Darlehen zu beantragen, als sie selber brauchten, und ihm den größeren Teil, in einem Falle sogar den ganzen Betrag des Darlehens zu leihen. Ferner ließ er sich auf Grund einer von ihm angefertigten Quittung eines fingierten Darlehensnehmers eine Summe ausahlen, und erhöhte in einem weiteren Falle hinter dem Rücken des Antragstellers die Darlehenssumme, den Ueberbühlschied er selbst ein. Durch Verweigerung seiner möglichen Vermögensverhältnisse und dadurch, daß er vor jedem Darlehensnehmer geheim hielt, daß er schon die anderen auf dieselbe Weise angeboren hat, täuschte er jene über die Rückzahlungsmöglichkeit. Er selbst war nicht dazu in der Lage gewesen, den Schaden, der sich auf 1300 Mark etwa belief, zu ersetzen. Das ist erst mit Hilfe von Verwandten gelungen.

**Mit dem Stielhammer sollte die Lat gegeben werden**

Saltensleben. Die vier Autofallensteller, über deren Mordtätigkeit wir bereits berichteten, haben vor der Staatsanwaltschaft jetzt ein umfassendes Geständnis abgelegt, das etwa den von uns bereits am Sonnabend veröffentlichten Tatsachen entspricht. Allerdings hat sich herausgestellt, daß von der Schußwaffe nur im äußersten Notfall Gebrauch gemacht werden sollte und daß für den eigentlichen Mordfall ein Stielhammer vorgesehen war, den die Jugendlichen Brandes in ihrer

Danktatsache auf diesem Zweck verborgen hielt. Die Erklärung, weshalb die Lat nicht ausgeführt wurde, ist vielleicht darin zu finden, daß zwischen dem Fahrer und dem Beifahrerraum eine Glascheibe war, die erst zertrümmert oder beiseite geschoben werden mußte. Allerdings wird erst die Verhandlung vor dem Schwurgericht oder vielleicht auch vor dem Sondergericht nähere Klarheit bringen, doch ist wesentlich zu betonen, daß auch Hartmann und Wetzpal, die später zurücktraten, zugegeben haben, an der Verabredung des Verbrechens beteiligt gewesen zu sein. Sie wollten mit dem Wagen nach Belgien flüchten.

**Mit schweren Schußwunden im Auto**

Gaalen. In einem in der Nähe von Schacht IV haltenden Auto wurde der Kaufmann Karl Jäpper aus Schönebeck und die Danzigerin Elfrida Traubert aus Gaalen schwer verletzt aufgefunden. Beide hatten schwere Schußwunden. Sie wurden nach Stahlfurt ins Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand ist sehr ernst.

Als sich der Gendarmerteil-Dienstwagenmeister Mohr aus Gaalen auf einem Dienstreise nach Tarnitz befand, sah er kurz vor Schacht IV auf einem Verbindungsweg nördlich der Chaussee einen Personenzug stehen. Das fiel ihm auf, da der Zugweiche sonst nicht von Autos befahren wird. Als er sich dem Auto näherte, bemerkte er Personen, und er sah auf den hinteren Sitz, in eine Decke gehüllt, zwei Personen liegen. Beide waren schwer verletzt. Ein Autofahrer, der wenig später die Chaussee passierte, benachrichtigte die Polizei, den Arzt und die Sanitätskolonne. Im Auto wurde eine schußwundige Pistole gefunden, aus der drei Schüsse abgefeuert waren. Ein weiterer Patronen befinden sich in einem Paket. Der 25 Jahre alte Jäpper hatte zwei Schußwunden, die Wägherrin Traubert, genannt Tiz, einen Bauchschuß erlitten.

Allen Ansehen nach liegt verachteter Freitod vor, doch wird eine einwandfreie Klärung der Mordtat erst nach der Vernehmung der Schwerverletzten möglich sein.

**Polizei stellt mittelfristig gebiente Soldaten ein**

Zum Frühjahr 1939 scheiden Angehörige der Luftwaffe und der Kriegsmarine aus der Wehrmacht aus, die mindestens vier Jahre bei ihrer Waffe gebient haben. Diesen mittelfristig gebienten Soldaten bietet sich Gelegenheit, zum 1. April oder 1. Mai d. J. als Wachmeister bei der Schutzpolizei eingestellt zu werden. Nach kurzer polizeilicher Ausbildung erfolgt die Ueberführung in den Reserveeinzeldienst.

Vorgeschriebenes Alter am Tage der Einstellung: Vollendetes 26. Lebensjahr für vierjährig gebiente, vollendetes 27. Lebensjahr für fünfjährig gebiente. Ausnahmeweise können bei besonderer Eignung auch Bewerber eingestellt werden, die das festgelegte Höchstalter um nicht mehr als sechs Monate überschritten haben.

Die körperliche Eignung und der Besitz der für den Dienst in der Schutzpolizei erforderlichen sonstigen Fähigkeiten muß durch Ablegung einer Leistungs- bzw. Eignungsprüfung nachgewiesen werden. Die Bedingungen sind so gehalten, daß sie von einem Bewerber mit normaler geistiger und körperlicher Veranlagung erfüllt werden können. Die Verwendung hat unter Vorlage eines handschriftlich selbstverfaßten Einstellungsgedruckes ab sofort, spätestens bis zum 1. März 1939 über die Kommande, Batterie usw. bei dem Standorte des Bewerbers zunächst gelegenen Einstellungsstelle zu erfolgen. Wünsche bezüglich der späteren Standorte werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Einstellungsstellen sind: Das Kommando der Schutzpolizei in Königsberg i. Pr., Alft, Elbing, Berlin, Potsdam, Stettin, Schneidemühl, Breslau, Waldenburg, Kleinm., Döbeln, Magdeburg, Halle, Erfurt, Kiel, Lübeck, Hannover, Neudamm, Rostock, Dortmund, Kassel, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Duisburg, Essen, Oberhausen, Buppertal, Gladbach-Niebuhr, Köln, Koblenz, Aachen, Saarbrücken, Wuppertal, Nürnberg, Ludwigshafen, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Karlsruhe,

Regen, Offenbach, Hamburg, Bremen, Wilhelmshaven, Braunschweig, Detmold, Hildesheim.

**Major v. Froben nach Wien beordert**

Wie wir schon erfahren, ist Major Froben, der Adjutantskommandeur des 22. N. Nord und stellvertretender Kommandeur der hallischen Schutzpolizei, zum Schutzpolizeikommando nach Wien beordert worden. Der verbleibende Polizeiführer verläßt Halle schon morgen.

**Wahlung durch Gefolgschaftsmitglieder**

Nach der Gewerbestatistik ist es den Unternehmungen unterhalb der Gefolgschaftsmitgliedschaft Waren zu freibieten. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt eine Ausnahme davon zugelassen. Danach dürfen Unternehmer den Gefolgschaftsmitgliedern auf deren Wunsch (Gesetzliche, Minibürokommissionäre, Gasapparate und andere Verbrauchsgegenstände, die im Betrieb hergestellt oder von ihm regelmäßig vertrieben werden, zum eigenen Bedarf auf Abzahlung verkaufen. Die Abzahlungsraten dürfen hierbei bei Abzahlung mehrerer Verbrauchsgegenstände zusammen - 10 v. H. des Nettowerts der einzelnen Gefolgschaftsmitgliedschaft nicht übersteigen.

**Der Arbeitsdienst sucht einen guten Entlohn**

Paffendorf. Die Ortsgruppe der NSDAP, bereitete anfangen mit der Arbeitsdienstabteilung 3143 ein Gemeindefestessen vor, das dem NSDAP, einen vollen Erfolg brachte. Nicht weniger als 600 Paffendorfer saßen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr an den langen weißgedeckten Tischen im Lagergemeinschaftsraum und lösteten ihrer Nudeln mit Mundfleisch, die die Arbeitsdienstmänner gefoch hatten. In dem lederen Essen gab es als „Beilage“ sogar Tafelmusik: Arbeitsdienst und Jungvolk spielten. Das hob natürlich den Appetit noch mehr, und viele Eßler ließen sich zwei- oder dreimal nachhüllen. Oberleitender Weingel und Ortsgruppenleiter Gumbold hielten kurze Ansprachen an die Versammelten.

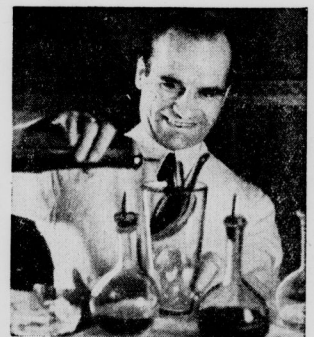
**Alles, was der Räucher sich wünscht...**



Walten Sie Hochseetaucher für Schwächlinge? Der schwere Beruf eines Rauchers stellt ganz besondere Anforderungen - das muß schon ein ganzer Kerl sein, der Raucher werden will. Schwerer Tabak ist kein Beweis für Männlichkeit! Folge zu uns Herr Bergien, von Beruf Hochseetaucher, der in Berlin-Niederschlesien, Elisabethstr. 28, wohnt, am 23. 1. 1939. „Eine Zigarette muß schmecken und weil sie obendrauf noch so leicht ist, deshalb rauche ich schon lange die „Altra“.“

**„Menschen aus aller Herren Länder verlangen sie!“**

Herren aus Griechenland und aus der Türkei, Bulgaren und Ägypter, verlangen die „Altra“ erzählt uns Herr Jugo Steiner, Barmeister im Hotel 4 Jahreszeiten, Wiesbaden, am 22. 1. 1939. „Wenn sie erfüllt die beiden großen Wünsche des Raucher: Reichlichkeit und neuen Wohlgeschmack. Da kommt die „Altra“ mit jeder anderen noch so teuren Zigarette mit.“



**„Frische Fische - gute Fische!...“**

... meinte Schmunele Herr Max Manschura, Glas, Edl. Völkertberg, als wir uns am 23. 1. 39, unterhielten. „Als der Mann, der bereitsmäßig schon über 40 Jahre mit Zigaretten zu tun hat, verlangt ich zunächst einmal Frische. Man stimmt nicht immer mit seinen Kunden überein. Aber die Vorliebe für die „Altra“ teile auch ich: Frisch, leicht, aromatisch - deshalb rauche ich sie selber.“

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genügsamerische und überlegende Raucher zur „Altra“. Besondere Kenntnis der Wirtschaft und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Aber nur im Hause Kyriazi lebt sie nun vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers.

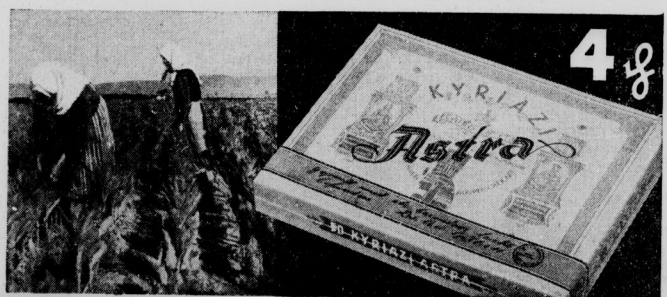
Rauchen Sie „Altra“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und doch leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Altra“!

**Familiengebundenes Wissen und die Technik der Organisation.**

Tafel- und Diebel-Tabake der berühmtesten Höhenlagen Mazedoniens, Smyrna und Samun sind die selbstverständlichen Fertigungsvorgänge der „Altra“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Steinberger“, der auf den preussischen Domänen im Rheingau wächst, eine Weinbaufläche von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weinbaufläche von über 73000 ha im Reich? Genau so mit Tabak. Zu der Technik der Organisation tritt im Hause Kyriazi das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Rindschäfern an. Erst beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr unabhängig vom wechselnden Klima immer aus dem Besten das Richtige auszuwählen.



Jetzt sind es schon fast alle Freunde meines Mannes, die - wie er - die „Altra“ rauchen! H. Kroschel Berlin-Sigulitz, Mauerstr. 30 (1.2.39)



Leicht und aromatisch rauchen - mehr Freude für Sie!



Fußball am Sonntag

Magdeburger rettet einen Punkt gegen Halle 96

Gauliga-Spiele ohne nennenswerte Überraschungen. Aber in der Bezirksklasse erwartet man einen spannenden Endkampf

Ohne nennenswerte Überraschungen verliefen die gestrigen Fußball-Meisterschaftsspiele. In Magdeburg hat Borussia gegen Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Jenauer Sieg erst gegen den Wind

Die Stürmer des FC Jenen haben sich gegen den Wind durchsetzen können. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

75 Minuten mit zehn Mann

Der Tabellenletzte FC Jenen hat sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Tore auf gleiche Art!

In Magdeburg hat Borussia sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Gauliga:

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc.

Die Sportfreunde-Läuferreihe gewann das Spiel gegen Leuna

Die Sportfreunde haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Seitungen liefen nicht zu Gunsten der Sportfreunde. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Leuna hat abgelehnt!

Die Sportfreunde haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Leuna hat abgelehnt! Die Sportfreunde haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

SV 98 gewann in Zeitz 3:0

Ein überaus sicheres Spiel liefen die Zeitzer. Sie haben sich durch einen 3:0-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Eine Überraschung in Amendorf

Amendorf 1910 bleibt mitten drin in der Abstiegsszone. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Borussia gegen Holzweißig 1:0 (1:0)

Das den guten Leistungen, die die Borussia an den Tagen des 28. und 29. Januar, wurde man getreu annehmen, daß es bei Borussia fallen würde, auf eigenen Platz die Gäste zu überlegen. Sie haben sich durch einen 1:0-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Vil. Bitterfeld — Vil.-Merseburg 3:0

Der FC Bitterfeld behauptete am Sonntag seine Spitzenstellung durch einen 3:0-Sieg über den FC Merseburg. Sie haben sich durch einen 3:0-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc.

Favorit bleibt Neumark auf den Fersen

Die Meißner-Fraktion in der ersten Kreisliga hat sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet. Die Magdeburger haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Eventen spielte nur unentschieden

Scharfe Kämpfe um Englands Fußball-Pokal

Scharfe Kämpfe brachte die dritte Runde um den Englands Fußball-Pokal. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Gruppeneinteilung wieder neu

Die Gruppeneinteilung wurde neu vorgenommen. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Sportfest der Kameradschaften

Studenten boxen, turnen und fechten — Kameradschaft Stammbau erfolgreich

Der 'Tag der Kameradschaften' brachte ein erfolgreiches Sportfest. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Die Tischtennis-Meisterschaften

Die Tischtennis-Meisterschaften fanden erfolgreich statt. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.

Der Frigi (Wien) liegte überaus sicher

Der Frigi (Wien) zeigte überaus sichere Leistungen. Sie haben sich durch einen 2:1-Sieg über Halle 96 einen Punkt gerettet.













Trinidad — Märchentinsel und Oelzentrale

Im Freilichtmuseum der Tropen

Küstern auf Bäumen / Mondscheinacht unter Palmen / Schildkröte als Verkehrshindernis

Es ist eine alte Tatsache: Wenn es draußen so richtig kühlt und kühlt, bekommen die meisten Menschen Schüttelfrost nach dem sonnigen Süden. Dann träumen sie am liebsten die schönsten Inseln und leben am liebsten die glücklichsten.

Wir ging es jedenfalls nicht viel anders, als ich an einem nachmittäglichen Wintertag mit dem Auto durch London fuhr. Während der Fahrt gegen die Scheiben klopfte malte ich mit allen Fingern eines abgelenkten Tropenliebenden aus.

Mein Begleiter war weniger romantisch veranlagt. „Warum in die Ferne schweifen, wenn man das Gute sozusagen unter den Füßen hat!“ meinte er mit einem vielgeliebten Blick auf die regnerische Regen Street. Das bläuliche dieser Straße ist von fernem Tropenluft. Augenblicklich rollen Sie über ein Stückchen von Trinidad. Well, man kann wohl sagen, die meisten Autos in der Welt fahren auf den erstarrten Asphaltflüssen der Trinidad, der in der Höhe des Neatours liegt. — Ist das nicht etwa romantisch?

Ich mühte daszugeben, doch meine Sehnsucht nach dem sonnigen Süden war nun erst recht gewacht.

Setteln bin ich noch mehrmals auf Trinidad gewesen und muß zugeben, daß es wirklich eine entzückende, unglaublich reiche Märchentinsel ist. Somit würde wohl auch nicht weit entfernt von hundert Jahren die alte Jack, Englands Adlige, über den Palmen im Waldwind wehen. Engländer haben einen feinen Geschmack für schöne — und nützliche — Tropeninseln! Aber leider, auch in diesem Paradies gibt es manches Bummelidiotische.

Der Trinidad Club

Der „Club-Club“ war die erste Entschleunigung, die ich auf Trinidad erlebte. Er liegt am Ufer des einzigen Bades von Trinidad, wo es keine malerischen Traumstranden und Uferwälder gibt. Ein paar zerstruppelte Stachelpalmen, qualmende Fabrikschloten und ausgebreitete Dornbüsche bilden die Umrahmung des berühmten Bades.

Über dem etwa zwei Kilometer breiten Pöschle flimmert die Luft wie über einem feurigen Krater. Dieses schwarze Miefenloch enthält ein Ausfluß der Hölle zu sein. Wie arme Sünder, die in der Hölle gelübt werden sollen, laufen ein paar Regner feuchend über die bunten Fische. Auf ihren Schwänzen schleppen sie große Behälter zu den wartenden Fischbälgen. Das Pöschle wird wie Dorf aus dem Boden gestiegen.

Aber das alles ist kein schöner Anblick, und die Gabelstapler blättern enttäuscht im Reiseführer nach, der in dünnen Worten meldet, daß der Pöschle ein vulkanischer Schlammsee ist, der die todschwere Eigenschaft besitzt, sich jederzeit selbsttätig und aus eigener Kraft aufzulösen. Er stellt somit eine unerreichte Weltwunder für die schmunzelnden Engländer dar und hat ganz Trinidad auf den Kopf gestellt. Hier sind die Menschen glücklich, weil sie so viel Pöschle haben.

Nachdem ich mir diese Touristenattraktion hinlänglich betrachtet habe, verließ ich abendlich die heißste Stätte, um auf den Spuren der alten Phönix und Weltumflieger durch den schönsten Teil der Insel zu wandeln.

Der deutsche Konsul in der Hauptstadt Port of Spain hatte mich zu einem Autoausflug eingeladen. „Wir machen eine kleine Spazierfahrt rund um die Insel!“, meinte er

lächelnd. Das war sehr mutig. Trinidad ist etwa fünfmal so groß wie die Insel Hagen. Farbiges Völkergemisch

Als wir an einer Tankstelle halten, um gibt uns eine bunte Gesellschaft. Der Tankstellenwart ist Negar, ein Chinesenjunge hält uns bunte Magazine hin. Ein großer Indierentzug fällt mit einem schmutzigen Lappen über meine weißen Sonnenbrille. Nicht minder bunt ist die Vegetation neben der Sandstraße. Mal leben wir durch üppig wuchernden Urwald, unter dessen mächtigen Baumkronen ewiges Zitterlicht herrscht, mal umgibt uns die leichtgewellte Weite ausgedehnter Savannen. Zuerst überqueren wir weite Ebenen mit Bambusbüscheln und Bananenplantagen. Selbst mit geschlossenen Augen läßt sich die üppige Pflanzenwelt wahrnehmen. Man kann sie förmlich riechen. Schillerndes Rotgeruch füllt die Luft und Urmäler an, süßlich duften die Kakao-plantagen, und bisweilen erblüht man die betäubende Duftprobe einer nassen Rumpfabrik. Ein Durchschneiden herrlicher Tropenwege. Mit Recht wird Trinidad als ein mächtiges Freilichtmuseum bezeichnet, das alle Tropenwunder der Welt auf seinem Raum vereint.

Strand als Autobahn

Eine Stunde fahren wir am Ostrand der Insel entlang. Der harte Meeresboden dient als Autobahn. Es ist Ebbe.

Es ist wie im Traum. Links von uns schäumt der Ozean, und auf der anderen Seite wogt ein ununterbrochenes Meer von Rosenrot. Endlos mißt sich der glatte, gemauerte Strand — die Autobahn von Trinidad. Plötzlich freudlich die Bremsen, Salzwasser spritzt uns ins Gesicht. Eine mächtige Seealge krabbelte über die Fahrbahn zurück ins romantische Verwehrt. Ein riesiger Fisch, der sich nach hinten auf den Panzer klopfen, ehe sie sich zum Rückzug beugen.

Nachdem darauf freuen wir auf einer morgigen Fahrt einen stillen Urwald-Creef, und plötzlich will ich meinen Urlaub kaum trauern. Da lebe ich prächtige Küstern — und die Küstern wachen an Bäumen!

Pour le mérite

Ein Kurier schlug am verschlafenen Weiden Tore zu Berlin hin. Anordnen öffnete sich das Tor. Langsam schlugen die Hähne zurück. Im Schein der untergehenden Sonne streckte sich die Friedrichstraße wie zum Schlafe aus. Die Frage der Wache zu antworten, gab der Kurier seinem Pferde die Sporen und lagte in den Platz hinter dem Tore hinein. Laut klopfen die Hufe. Menschen blieben stehen und blühten dem Reiter vermerkt nach. Das Bildeten sich Gruppen, und die Meinungen trafen erregt aufeinander.

Eine Viertelstunde später schon stand der Kurier vor dem Kommandant von Berlin, dem General der Kavallerie von Veltosa. Der, ein Augenlichtabkömmling, trug wohl einen französischen Namen, doch sein Herz war preussisch und mit allen Fasern bei seinem König. Und sie wußten es alle.

Das hohe Zimmer war nüchtern. An den glatten, weißen Wänden, hingen nur zwei große Bilder, die den König und die Königin darstellten. Einziges Bild stand herum. Am Schreibtisch lag Veltosa. Er hatte nun sein Gesicht dem Kurier zugewandt, abwartend, ruhig, unbeweglich. Seine Augen fragten.

Der Kurier meldete: „Der Major von Schill hat über Bittenben ohne Kampf die Elbe überdrückt und ist in Dessau eingedrückt.“ „Wie verlief der Einmarsch?“ fragte der General.

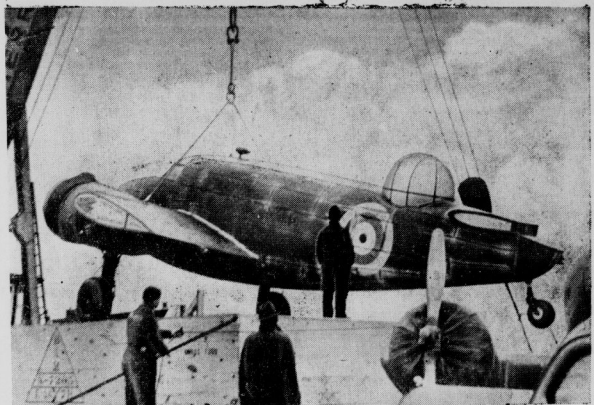
„Die Bevölkerung“, meldete der Kurier weiter, „hat das Regiment sehr freundlich aufgenommen. Der Major von Schill führte Pferde, Tüde und viele Ausdrückungsstücke ein, und der Dofbuchhändler.“ Der General fragte dazwischen: „Er besah alle?“

„Ja wohl, Excellenz, alles besah, obwohl die Massen des westfälischen Postamtes nicht beschlagnahmt wurden.“ „Und was war mit dem Dofbuchhändler?“

Der Kurier räuferte sich und antwortete dann: „Der Dofbuchhändler herumtrotzte mit der Pistole gezeichneten, einen Aufzug zu drucken.“ Die Stimme verhallte im hohen Zimmer. Die Schatten lagen schon in den Nischen zusammen. Der Kurier schied. Der General fragte der General: „Weiß man, wohin sich Schill nun gewandt hat?“

„Offizierspaustrullen sah man in Richtung Bittenben reiten.“ Der General fragte es langsam. „Ja wohl.“ Und wieder war es still. General von Veltosa trat gemessenen Schrittes an das Fenster, blühte hinunter und schien den Kurier verachten zu haben. Sein Gesicht war ruhig, nur die zusammen-

Die ersten USA-Bomber für England werden verladen



Auf dem Floyd-Bennett-Seeflughafen nimmt die „Andania“ die ersten der 250 Lockheed-„14“-Bombenflugzeuge an Bord.

„Das hängt mit der Regenzeit zusammen“, wird mir erklärt. „Dann schwellen die Flüsse so stark an, daß die Baumäste ins Wasser hängen.“

„Sie sind um dieses Inseln das zu beneiden“, lauge ich zum Konsul.

Aber der freundliche Mann ist sehr ernst geworden.

„Das lauge alle Fremden, wenn sie durch Trinidad fahren. Aber die Anflüchten ändern sich, wenn man auf dieser Märchentinsel sein Brot verdienen muß. Betrachten Sie die herrlichen Kofossalmen im Umkreis. Sie sind fast verrotzt, seitdem die Kopanzelle fast um die Hälfte gekürzt sind. Was nützen dem Farmer die reifen Früchte an den Bäumen, wenn er kaum einen Bruchteil davon verkaufen kann. Von Schönheit allein kann man nicht leben. Aber ich will Ihnen nicht den Aufenthalt verderben. Alles Gute ist nie bekommen — auch nicht im Tropen-Paradies.“ Rudolf Jacobs.

Von Walter Schimmel-Falkenau

geprehten Lippen sprachen deutlich von der inneren Erregung. „Sah da in Magdeburg der Divisionsgeneral Michaud, hatte viele tausend Mann zur Verfügung, braudte nur ...“

Die zusammenhanglos sprach der General: „Der Michaud ist ein Gef.“

„Ja wohl, Excellenz!“ Klara als Antwort die Stimme des Kuriers. Ganz langsam wandte sich Veltosa um. Seine Augen suchten und fanden die des beschnittenen Kuriers, dieses unverhofften Boten mit der schließlich erwarteten Nachricht. Mit feinen Schritten trat der General dicht vor den Kurier hin und fragte: „Wer sind Sie?“

„Knapp und klar kam die Antwort: „Hauptmann von Nenzel von der ersten westfälischen Pflückerkompanie.“ General von Veltosa trat unwillkürlich einen Schritt zurück.

„Ein Weibchen, ein Anführer der Armee Jeromes, ein Feind also!“ „Herr Hauptmann“, scharf und schneidend klang die Stimme des Generals, „mit welchem Recht spielen Sie hier die Rolle des Kuriers?“

„Und nach kurzer Pause fragte Veltosa drohend weiter: „Der wollen Sie meine Meinung über das Unternehmen des Majors von Schill ausfindig machen?“

„Micha, Excellenz“, scharf und schneidend klang die Stimme des Generals, „mit welchem Recht spielen Sie hier die Rolle des Kuriers?“

„Weil es furchtbar wäre, wenn dieses herrliche Regiment ungewarnt in sein Verderben reiten würde, denn die Erhebung des Freiherren von Bernberg ist zusammengefallen. Seltsamerweise ist gelassen die Eroberer allein sind keine Entlassung, ebenso wenig wie die Panzer. Von einem Anschlag der Landbevölkerung an Schill im großen Ausmaß kann gar keine Rede sein. Bisher sind noch nicht einmal insgesamt fünf hundert zu ihm übergetreten. Schill reitet unter diesen Umständen mit seinem Regiment allein.“

„Fronisch fragte der General: „Sie stehen in französischen Diensten, Herr Hauptmann. Was für ein Interesse haben Sie noch an dem Schicksal eines preussischen Regiments?“ Schweigend knüpfte sich der Hauptmann von Nenzel die verhaubte und verdrehte Fäde auf und lagte ruhig: „Deswegen, Excellenz!“

Der höchste preussische Orden, der Pour le mérite, blühte hinter dem zurückgeklappten Ragen auf. Lange rubten die Augen des Generals Veltosa auf diesem Orden. Dann lauge er ruhig: „Die Zeiten sind schwer für preussische

Offiziere, so und so“, und nach kurzer Pause sprach er weiter: „Ich nehme Ihr Angebot an, Herr Hauptmann. Wann können Sie Schill erreichen?“

„Morgen nachmittag, so hoffe ich.“ Der General hob die Glocke und läutete. Der Adjutant trat ein.

Die Stimme des Generals: „Mitte, lieber Prittwitz, sorgen Sie insinlich für den kurzen Paule und dann: — Kurier, ein gutes Pferd. Und Sie begleiten ihn dann, bitte, selbst bis zum Tor.“

Der Adjutant verband sein Erkennen. Seine Sporen langten leise. Dann trat der General von Veltosa — nach ungewöhnlichem Vorform! beachte der Prittwitz, als er es sah —, an dem Kurier, zu diesem einfachen, verstaubten und verdreckten Mann, und reichte ihm die Hand: „Ich werde den Brief schreiben. Der Major von Prittwitz wird Ihnen dann die Nachricht übergeben. Ich danke Ihnen.“

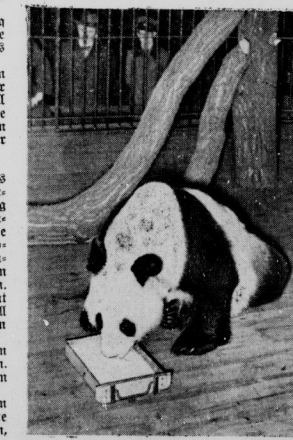
Hauptmann von Nenzel verließ mit einer knappen Verbeugung das Zimmer. Major von Prittwitz begleitete ihn, innerlich rästelnd, mit betonter Höflichkeit hinaus.

Obwohl Hauptmann von Nenzel Schill noch in Bernburg erreichte, war es für eine Umkehr schon zu spät. Schill und sein Regiment, die zweiten brandenburgischen Kürassiere, ritten weiter. Ihr heldischer Bezauberte ertt in Straßburg.

Unterröcke sollen sichtbar werden

Paris, dessen „Angeborenen Einfluß“ in Modedingen hart im Schwunden begriffen ist, sucht seinen Rufum jetzt durch die Propagierung eines ganz neuen (und doch ganz alten) Stils der Damenmode zu festigen. Unterröcke, die man wieder sieht, hind hier der letzte Schrei. Die weißen Unterröcke sind blauem Saum oder mit Spitzenbesatz sind ebenso lang wie die Überkleider und gucken beim Gehen und Stehen „modisch“ hervor. Ob es den Pariser Modediktatoren allerdings gelungen wird, das Zeitalter des frohrou wieder herauszubehören, wird man in gleicher Ruhe abwarten können.

Eine zoologische Seltenheit im Berliner Zoologischen Garten



Im Berliner Zoo wurde erstmalig das seltenste lebende Wildtier, der Panda oder Bambusbar, gezeigt. Dieser merkwürdige Bär wurde von einer Amerikanerin im Himalaja gefangen und ist für kurze Zeit im Berliner Zoo zu sehen.

Wetbild (K).

Die neueste Wiener Mode



Beim Ball der Mode in Wien war dieses elegante Abendkleid, die neueste Schöpfung der Wiener Mode zu sehen.

Wetbild (M).

